



INSPIRATION - BEWUSSTSEIN - ZEITGEIST

Yvonne Doritz

Wo Licht ist, ist auch Schatten...

OKTOBER, WIR KOMMEN LANGSAM auf der Isla Bonita an. Die Faszination des Spiels der Wolken mit den mächtigen in sie eintauchenden Pinien in Valencia ist zum Greifen nah. Ich erlebe die Natur auf natürliche Weise, echte Wolken werden von den Pinienwäldern, wie man es nennt, gemolken. Ich stehe mittendrin, bin fasziniert von der Schönheit der Schöpfung. Dem Spiel des Lichtes in den Wipfeln der Bäume zuzusehen und dem Auge die Weite der vor mir liegenden Caldera de Taburiente zu gönnen ist ein Geschenk! Doch plötzlich fallen laute Schüsse. Meine Hündin schnappt hektisch ihre Frisbee und läuft sehr zügig Richtung Auto. Ihr ist der Spaß vergangen und mir auch. Warum Menschen auf Tiere schießen und dann noch mehrere Hunde auf ein verängstigtes und womöglich angeschossenes Kaninchen hetzen, will sich mir einfach nicht erschließen.

An einem schönen Freitagnachmittag höre ich Hufe auf Asphalt klappern und sehe einen Pickup, der dem Mann, der das scheue Pferd führt, hinterherfährt. Drei Männer zwingen das schöne Tier einen Steinhang herunter und stellen es auf einer „Wiese“, welche ich von meinem derzeitigen Gästehaus einsehen kann, ab. Die Äste eines kleinen Baumes werden pragmatisch abgeschlagen und vor dem Abhang aufgetürmt. Das Pferd wirkt verunsichert, die Männer steigen in ihren Wagen und fahren davon. Kein Futter und kein Wasser, man sieht jede einzelne Rippe des Pferdes und es koppt an der Wasserleitung, die an der Grundstücksmauer befestigt ist. Natürlich gehe ich zu diesem wunderschönen Wesen und schaue in zwei unendlich traurige Augen eines anmutigen, braunen Pferdes. Was kann ich tun? Darf ich überhaupt etwas tun? Ich erbitte einen Rat von zwei deutschen Frauen, die sich mit Pferden sehr gut auskennen. Beiden sind solche Situationen bekannt und mahnen höchste Achtsamkeit an, wenn es darum geht, eigenwillig voranzuschreiten. Nun gut, ich werde die Entwicklung im Auge behalten, so viel Frei-

heit erlaube ich mir... Neben all der Schönheit der Insel finden sich halt auch die weniger schönen Gesichter und Geschichten, derer ich inzwischen einige gesehen oder angehört habe. Der zum Teil grobe bis lebensverachtende Umgang mit Tieren, auch mit den Straßenhunden und Katzen auf dieser Insel, geht für sensible und mitfühlende Menschen wohl immer wieder mit emotionalen Herausforderungen einher.

Bleiben mir jene Verbündete, die ein Tier als einen Gefährten sehen und bereit sind, von der Weisheit, Treue und Liebe eines Tieres zu lernen.



YVONNE DORITZ
ist Personal & Voice Coach,
Sprecherin und Sängerin.
Sie lebt seit 2018 auf La Palma.
www.voicemotion.de